

Pfade durch den Förder-Dschungel

Innovative Projekte brauchen ein professionelles Management, das Fördermittel, Fachlichkeit und die Nutzer zusammenbringt.

Aktuelle Programme der EU (z.B. EQUAL) stellen große Fördersummen für Netzwerke bereit, in denen unterschiedliche Partner Projektaufgaben arbeitsteilig umsetzen.

Ohne den Hintergrund einer leistungsstarken Organisation, die über Experten und Strukturen verfügt und so in der Lage ist, Risiken abzufangen und Auflagen zu bewältigen, ist effektives und zügiges Management von komplexen Projekten nur schwer möglich.



DIE GOAB hat umfangreiche EQUAL-Erfahrungen: als mittelverwaltende Stelle, als Netzwerk-Geschäftsführung und als Verantwortliche für Teilprojekte. Auch inhaltlich werden EQUAL-Projekte mit der GOAB zum Erfolg und zu „guter Praxis“.



Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung



GOAB

Arbeit · Bildung · Perspektiven

Die GOAB Daten, Zahlen, Fakten

Gründung

September 1985

Rechtsform

gemeinnützige GmbH

Hauptgesellschafter

Stadt Offenbach

Aufsichtsratsvorsitz

Oberbürgermeister der Stadt Offenbach

Kennzahlen

100 Auszubildende und Umschüler
250 Beschäftigte in Zeitverträgen
80 Stammkräfte

Tätigkeitsfelder

Arbeitsvermittlung
Bau, Renovierung und Landschaftsbau
Erstausbildung und Umschulung
EU-Projekte
Möbel- und Hausratservice
Pflege und Betreuung
Qualifizierung für Jugendliche
Recyclingzentrum
Weiterbildungsprojekte
Zeitarbeit

GOAB

Arbeit · Bildung · Perspektiven

Gemeinnützige Offenbacher Ausbildungs- und Beschäftigungsgesellschaft mbH

Lammertstraße 15-19

63075 Offenbach-Bürgel

Telefon: 069/98 64 88-0

E-Mail: kontakt@goab.de

Internet: www.goab.de

GOAB

Unsere Partner und Kunden:

Anova Multimedia Systeme, Rostock
Berufsgenossenschaft Hütten- und Walzwerke, Düsseldorf
Caritas Offenbach
Diakonisches Werk Offenbach
Frankfurter Verband für Alten- und Behindertenhilfe e. V.
Fraunhofer IAO, Stuttgart
Großhandels- und Lagerei-Berufsgenossenschaft, Mannheim
HKM - Hüttenwerke Krupp-Mannesmann AG, Duisburg
HMWVL - Hessische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung des Landes Hessen
IBH - Investitionsbank Hessen, Wiesbaden
klages Design, Berlin
Konzept fünf, Offenbach
Kreishandwerkerschaften Offenbach, Dieburg, Groß-Gerau
Meinhardt Städtereinigung, Hofheim-Wallau
Nassauische Heimstätte, Frankfurt und Offenbach
Schad Entsorgung, Fulda
Seniorenstift Hohenwald, Kronberg
Seniorenstift Kaiser-Friedrich-Haus, Kronberg
SOH-Holding Offenbach mit
- ESO Offenbach
- OVB Offenbach
- GBM Offenbach
- Städtische Kliniken Offenbach
Stadt Offenbach, Amt für Arbeitsförderung und Amt für Wirtschaftsförderung
Trapp Rohstoffe & Recycling, Frankfurt
TSR, Niederlassungen Frankfurt und Offenbach
Wagner Entsorgung, Mörfelden-Walldorf
Wagner Rohstoffe, Frankfurt



GOAB Weiterbildung Projekt- management

Ihr Partner für
innovative Projekte



Entwicklungs-
verbünde

E-Learning Systeme

Strukturwandel bestehen durch Innovationen - Innovation bewältigen durch neue Kompetenzen

Wie bestehen Handwerksbetriebe und mittelständische Unternehmen im scharfen Wettbewerb? Wie bewältigen sie den Strukturwandel? Kosten reduzieren ist sicher eine wichtige Antwort. Neue, andersartige, kundenfreundlichere Produkte und Dienstleistungen entwickeln und anbieten ist eine andere, vorwärtsweisende Antwort.

Wer entwickelt und bewältigt diese Antworten? Management und Mitarbeiter. Ist das nötige Wissen, sind Know-How und Einstellungen vorhanden? Nicht immer, und nicht immer bei den eigenen Leuten.

Wie bekommen wir, was uns fehlt? Durch Einkauf (Anstellung) von Könnern und Wissenden? Das geht nur sehr begrenzt. Also muß durch Einkauf von Können und Wissen (Beratung, Weiterbildung) die Kompetenz der eigenen Mannschaft verändert und angehoben werden.

Für Beratung und Weiterbildung gibt es öffentliche Fördermittel. Die GOAB bringt den Bedarf von Betrieben mit den Förderzielen und Fördermitteln der EU und des Landes Hessen zusammen und sorgt für eine erfolgreiche und saubere Abwicklung innovativer Projekte.

„Just in time & on demand“ – das geht nur im Entwicklungs-Verbund

Beratung und Weiterbildung soll möglichst aktuell und konkret auf die Bedarfe des Betriebs oder der Branche antworten. Angebote „von der Stange“ können da keine ausreichende Antwort geben.

Dann aber gilt: Bedarfsermittlung auf betrieblicher Ebene – Konzeptentwicklung – Umsetzung – Rückmeldung und Optimierung müssen als enger Regelkreis funktionieren.

Die Lösung: ein befristeter Verbund zwischen Unternehmen und einem Entwicklungszentrum für die Bewältigung eines bestimmten Projekts. 8 Jahre Erfahrung zeigen: so funktioniert das.

Weiterbildung ist unumstritten – aber wie Freistellung und Personalbindung minimieren?

Ein Minimum an Freistellung für externe Kurse muß angestrebt werden, denn der starke Arbeits- und Zeitdruck ist ein unauflösbares Faktum. Auch die betrieblichen Experten für interne Unterweisungen sind knapp und wertvoll. Und schulmäßig arrangierte Weiterbildung ist nicht jedermanns Sache: zu trocken, zu wenig anschaulich...

Wie dann Weiterbildung realisieren, eventuell noch intensivieren?

Ein Lösungsweg: Neben traditionellen Kursformen muss häufiger das Lernen am Arbeitsplatz bzw. im Prozess der Arbeit stattfinden, und zwar ohne Beeinträchtigung der Betriebsabläufe. Dafür braucht es neue Arrangements und Lernmittel: sie ermöglichen Selbstlernen, berücksichtigen die (eventuell auch schwachen) Lernvoraussetzungen und setzen modernste Hilfsmittel ein. Deshalb entwickeln wir E-Learning-Programme, die Multimedia an den Arbeitsplatz bringen.

Kompetenzen und Haltungen – mindestens so wichtig wie Techniken

Wer hätte je gedacht, daß Müllwerker mit Begriffen wie „Kundenorientierung“ und „Kreislaufwirtschaft“ konfrontiert würden? Trotzdem sind es Schlüsselbegriffe für ein neues Selbstverständnis der Entsorgungsbranche und für neue Anforderungsprofile an Mitarbeiter.

Wer berücksichtigt, daß eine gelungene Bausanierung in bewohnten Objekten überwiegend von Kommunikation abhängt? Und doch sind Planung und Abstimmung, Rückmeldung und Information die Schlüsselkompetenzen und mehr als „die halbe Miete“.

Für solche Bedarfe gibt es keine fertigen Lösungen – die GOAB erarbeitet sie gemeinsam mit den Betrieben und kommt zu innovativen und wirksamen Konzepten.

Mit Fördermitteln und Fachexpertise zu innovativen Weiterbildungskonzepten und Lernsystemen

matchwork

Schon Mitte der 90er Jahre entwickelte matchwork erstmals in Deutschland ein Konzept zur Ausbildung von Arbeitsvermittlern für Zielgruppen der Arbeitsmarktpolitik. matchwork machte holländische Erfahrungen („Maatwerk“) fruchtbar.



QOE/EWZ

12 südhessische Entsorgungsbetriebe aus Privat- und Kommunalwirtschaft und GOAB schlossen sich von 1998 - 2005 zusammen, um ihre Mitarbeiter durch Weiterbildung für den Strukturwandel fit zu machen.



*Förderung der Kundenorientierung und der IT-Kompetenzen war der rote Faden.

Über 2000 Mitarbeiter wurden erreicht: nicht nur in Kursen, sondern auch durch Lernen im Prozess der Arbeit.



bsw - Bewohnerfreundliches Sanieren

Sanierung des Wohnungsbestands ist ein Markt der kommenden Jahre für das Handwerk. Aber wer fürchtet nicht den Tag, wenn die Handwerker kommen...

Bewohnerfreundliches Sanieren ist lernbar. bsw hat die Regeln und Checklisten erarbeitet. Seit 2002 wurden 750 Mitarbeiter geschult und 70 Betriebe zertifiziert.

Bei bsw arbeiten Handwerksinnungen, Wohnungswirtschaft und kommunale Wirtschaftsförderung Hand in Hand.



VerbundWerk

Handwerk stärkt sich im Verbund – das ist das Motto des Projekts, das den Zusammenschluß zu Verbänden vorbereitet und unterstützt.

VerbundWerk organisiert Vortragsreihen und organisiert handfeste, wertvolle Betriebsberatung. Bei VerbundWerk arbeiten Kreishandwerkerschaft Offenbach, die Wirtschaftsförderung OF und GOAB im Verbund zusammen.



E-Learning

E-Learning-Systeme der GOAB stehen für eine andere Kultur der betrieblichen Weiterbildung: mit ihnen wird Selbstlernen mittels Multimedia am Arbeitsplatz möglich. Wichtige fachliche Unterweisungen werden jetzt nicht nur per Vortrag, sondern auch eigenverantwortlich und computergestützt vorgenommen – anschaulich, lebendig und in der Sache trotzdem tiefeschürfend.

Fachgebiet Arbeitssicherheit

In Zusammenarbeit mit der GroLa Berufsgenossenschaft wurden die Lernprogramme „Schrott-Check“ und „Gefahrstoff-Check“ entwickelt.

„Schrott-Check läuft bei 1.800 Betrieben des Metallhandels. „Gefahrstoff-Check“, ab Herbst 2005 in erweiterter Version 2.0., ist bald 5.000 mal im Einsatz.



Fachgebiet Entsorgung/Recycling

„Recycling-Trainer“ heißt das interaktive Lernprogramm für Mitarbeiter in Betrieben der Entsorgungswirtschaft. Zerlegung und Behandlung von Elektro-Altgeräten ist der Schwerpunkt des Systems. Auslieferung seit Frühjahr 2005.



Fachgebiet Altenpflege

Mit dem Lernprogramm „PflegeWissen“ entsteht das erste deutsche E-Learning-System in der Welt der stationären und mobilen Altenpflege. Moderne Animationstechnik spielt hier ihre Stärken voll aus. Experimentell sind die Auskoppelungen für mobile Geräte mit UMTS-Standard.



EU-Projekte

E-Learning-Systeme

Weiterbildungs-Projekte

